

Der pförbare ^{ausgeschlagen} ob Dir von dem Ort wo Sie sind, eine
Hälfte gehen über ob die Frau oder die Wege aufwärts
Ihrer ^{ist} Frau in den nächsten Gräben ^{ausgestreckt} liegen
wollte, und wie sie nicht vielen Grüßen Ihnen

Frau Sicker.

Lieber Hekler möch ich Ihnen Grüße schicken.
Gott sei Dank Sie sind mir nicht lange entwischen
mit der Zeit wann Sie sich Ihnen wieder
wissen.

Frau Rosenthal

Auf Maria kößh grüßbar.

Newstadt 22. September 1911.

Lieber Hekler!

Als ich von Ihnen Krieger nach Hannover kam, fand
ich Ihnen & Lutz vor und war ganz erstaunt, daß man
mir zwei Tage später aus dem Königreich von Hannover. Ich
fahre mich sehr gefreut, daß Sie Werk gefunden und auch
über Ihr Projekt alles zufrieden seien. Leider ist es
aber nicht so wie Sie sich das vorgenommen haben.
Es ist mir wirklich nicht leicht soviel zu Ihnen der nicht ge-
füllt und Sie für viele Arbeit gebeten, doch sind Sie ja an-
der Stelle nicht so beschäftigt und können jetzt die Freiheit
haben zu arbeiten. Außerdem wird es ja auch nicht so leicht
sein, der dort für Europa einen guten anderen ist. Aber
allerdings Sie nicht den Wert in den eigenen Motiven, ob Sie
sie das noch entdecken und Sie dann zufrieden sein können.
Vorher habe ich Ihnen nicht gesagt, daß Sie
ihre Arbeit für andere und nicht für sich nur wenig beladen in
der Farbe zu machen. Wenn Sie weiter
eine nicht zufriedene Haltung beibehalten, kann es dann
nun Sie vielleicht in einer Geplattet war faktisch gegen
dann Sie Ihr unverwandt held pfennig wieder machen
können. Sicherlich müssen Sie sich auf bei Ihnen Z.
Sie darüber nicht viel zu tun, Sie doch meistens fallen.